



29.3.2020

Liebe Kinder, liebe Familien,

ich möchte mich heute „aus der Ferne“ melden, bringe aber auch eine Idee mit: Wenn ihr wollt, können wir uns bald über „Zoom“ sehen und hören! Lasst mich erst mal ein paar Gedanken zu diesen ungewöhnlichen Zeiten formulieren:

Wir sind dieser Tage zum Zuhausebleiben = „Home“ verordnet und erleben eine beklemmende Situation, haben damit zu kämpfen, müssen sie aber akzeptieren und uns damit abfinden. Wir können schimpfen, trauern oder wir können das Beste daraus machen (und sicher manchmal auch alles zusammen). Was dabei das Beste ist, muss jeder für sich entscheiden.

Wir dürfen/müssen Sehnsucht oder Langeweile wieder lernen und dabei vielleicht beobachten, welche Kreativität wir mitunter daraus schöpfen. Wenn wir nur mal das Wort zerlegen: „lange Weile“ = (endlich) lange Zeit – für mich, uns, Spielen, Lesen – aber eben auch Schule.

Womit ich bei meiner Überleitung bin: Auch die Homeschool hat Chancen, obwohl sie sicherlich eine enorme Herausforderung für alle Beteiligten darstellt und den einen oder anderen an seine Grenzen bringt. Aber gerade für Kinder mit Teilleistungsstörung kann das verordnete Lernen zu Hause auch ganz spezifische Vorteile haben. Welche diese im Detail sind und wie ich dabei unterstützen kann, habe ich mir zum Zeitpunkt der Schulschließungen schon überlegt.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen ging, aber ich hatte Entwicklung und Auswirkungen der Corona-Krise tatsächlich zunächst unterschätzt und nur mit einer vorübergehenden Auszeit gerechnet. Diese hatte ich zur Aufarbeitung von zahlreichen liegengebliebenen Arbeiten nützen wollen. Aber durch die zunehmend besorgniserregenden Berichterstattung und Konsequenzen sowie durch zahlreiche Hilferufe von Eltern, für die die Schule zu Hause eine enorme Herausforderung bedeutet, wurde mir klar, dass es wichtig wäre, eine Alternative zu finden.

So habe ich die letzten Tage intensiv genutzt, mich in Sache „Online-Therapie“ vorzubereiten. Ich habe meine Scheu überwunden, Webinare besucht, Informationsportale genutzt und Übungssitzungen abgehalten – und hier das Ergebnis:

Damit ich euch auch aus der Ferne zur Seite stehen kann, biete ich ab nächster Woche

Online-Therapie über „Zoom“!

Wie geht das? ☺ Ähnlich Skype, nur auf einem deutlich sicheren Kanal, schalten wir uns über Bildschirm = „zoomen“ ganz nah! Ich habe „Zoom“ gewählt, da man hier auch den Bildschirm „teilen“ kann, d.h. wir können uns unsere Arbeitsblätter gegenseitig sichtbar machen.

Wie gehe ich damit um, **ist das schwer?** ☺ Es ist in jedem Fall eine Umstellung, aber da haben wir ja gerade viel Übung, nicht wahr? Ich gestehe, für mich ist es auch nicht sehr leicht, aber ich arbeite mich ein und finde zunehmend Spaß daran, den ich gerne an euch weitergebe! Wir schaffen das gemeinsam!



Welche Ausrüstung braucht man dafür? 😊 Computer oder Tablet mit Internetanschluss. Es funktioniert auch über Smartphone, aber das ist für die Lerntherapie ungünstig. Das Gerät sollte mit funktionierender Kamera, Mikrofon und Lautsprecher ausgerüstet sein und ein kompatibler Webbrowser verwendet werden (Chrome, Firefox oder Safari). Ich habe dabei die Erfahrung gemacht, dass es oft einfacher ist, das Programm Zoom auf den Rechner herunterzuladen.

Wie geht es dann weiter? 😊 Auf Wunsch und nach Einverständniserklärung der freiwilligen Teilnahme verschicke ich **Einladungen an deine/Ihre e-mail-Adresse mit einem Link und Passwort.** Darüber kommt man mit einem Klick in das Meeting. Wir sehen und hören uns über Bildschirm!
Und dann geht es schon los!

Das ist natürlich ziemlich ungewohnt, und damit wir uns erst einmal gemeinsam darauf einrichten können, biete ich **den ersten Online-Kontakt kostenlos!**

Beim ersten Mal stimmen wir uns auf diese neue Art der Treffen ein. Wir tauschen uns aus, wie ich euch unterstützen kann, welche Möglichkeiten wir haben, wo wir die Schwerpunkte setzen können. Vielleicht kann ich Hilfestellung zu den Online-Hausaufgaben bieten, wir können die neue Herausforderung für Konzentrationsübungen nutzen. Und ich habe schon eine ganze Menge toller Ansätze entdeckt, die wir über diese neue Plattform nutzen können!

Besprecht es gemeinsam mit euren Eltern und überlegt, wer Lust auf einen Versuch hätte. Lasst mich wissen, an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit es bei euch ginge.

Ich plane für euch **30-40 Minuten für das erste Testmeeting.** Damit es auch gut klappt, wäre es gut, für diesen Test jemand an eurer Seite zu haben, der sich mit Online-Meetings auskennt.

Wenn ihr euch danach vorstellen könntet, auf diese Art weiterzumachen, dann können wir unsere **regelmäßigen Therapiestunden wieder aufnehmen.** Die Termine müssen wir in meinen Online-Stundenplan einpassen. Aber das kriegen wir hin!

Durch (Online-)Gespräche mit Kolleginnen und erfahrenen Meeting-Anwendern bin ich ermutigt, dass wir mit Freude und Neugierde bald die Vorteile und Chancen aus dieser Alternative der Fördermöglichkeit ziehen können. Glaubt mir, ich musste meine Scheu auch erst überwinden und mich in diese neue Arbeitsplattform einarbeiten. Aber da sind wir wieder bei der Chance! Selbst wenn hoffentlich bald wieder alles „normal“ läuft und ich euch bald in meiner kleinen Villa begrüßen kann, können wir dieses Alternativ-Angebot auch später noch nutzen, z.B. bei Krankheit oder wenn der „Zubringerdienst“ verhindert ist oder was auch immer! Die Anstrengung lohnt sich also für uns alle in jedem Fall!

Wer Fragen hat, meldet euch bei mir – ich bin zu Hause bzw. in der Villa Silbenbogen für euch da!

Wie auch immer: ich freue mich auf ein Wiedersehen!
Herzliche Grüße – und bleibt gesund und munter!

Eure

Dietmute Ritzau-Franz

